



für Kinder von der Straße in die Schule

JAHRES- UND FINANZBERICHT 2022

1.1. bis 31.12.2022



**Unsere ersten AKSANTI Kinder vor dem neuen
Gesundheitszentrum**

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeines zu AKSANTI	2
1.1. Verantwortliche Personen.....	2
1.2. Darstellung der Organisation.....	3
1.3. Ziel der Organisation	3
2. Tätigkeitsbericht	5
2.1. Überblick.....	5
2.2. Detailbericht	6
2.2.1. „Nachhaltige Gesundheit für Aksanti“ Projekt der Stadt Wien	6
2.2.2. Umsetzung des Projektes „Nachhaltige Gesundheit für Aksanti“ vom Bundesministerium für Soziales	11
2.2.3. Aufnahme unserer ersten 6 Straßenkinder und 5 Schulkinder	14
2.2.4. Weitere Tätigkeiten.....	17
2.2.5. Spendeneinnahmen 2022.....	18
2.3. Ausblick für 2023	20
3. Finanzbericht	21
1.1. Mittelherkunft.....	21
3.1. Mittelverwendung	21

Allgemeiner Hinweis

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

1. Allgemeines zu AKSANTI

Der Verein AKSANTI - von der Straße in die Schule wurde am 26. April 2016 offiziell als Verein bescheidmässig gegründet (ZVR Zahl 563040204). Die Gründungsmitglieder sind Herr Lenge Mpunga und Frau Dr. Katharina Gistingner.

1.1. Verantwortliche Personen

Alle nachstehenden Funktionen wurden einstimmig in der 7. Generalversammlung am 24. Februar 2022 gewählt.

Vorstandsmitglieder von Aksanti

Position	Vorname	Nachname
Obmann	Lenge	Mpunga
Stv. Obfrau	Katharina	Gistingner
Kassier	Thomas	Kleewein
Stv. Kassier	Martina	Schaller
Schriftführer	Madge Gill	Bukasa
Stv. Schriftführer	Claudia	Wallner

Stv. = Stellvertretung

Datenschutzbeauftragter:

Herr Franz Waldhofer

Verantwortlicher für Spendenverwendung und Spendenwerbung

Herr Lenge Mpunga und Frau Katharina Gistingner

Verantwortlicher für Werbemaßnahmen

Herr Thomas Kleewein

Rechnungsprüfer:

Herr Fried Liyolo

Frau Valerie Neuhold

Wirtschaftsprüfer:

MAZARS AUSTRIA GmbH

Kärntner Ring 5 - 7

1015 Wien

1.2. Darstellung der Organisation

Alle Vorstandsmitglieder und auch alle anderen freiwilligen Unterstützer und Helfer arbeiten ehrenamtlich. Der Verein wird nach außen durch die Obfrau/den Obmann vertreten, wobei schriftliche Ausfertigung zu ihrer Gültigkeit einer Unterschrift des Obmannes und des Kassiers bedürfen.

Alle Vorstandsmitglieder sind gleichberechtigt und arbeiten an der Zielerreichung, dass Aksanti ein Wohn- und Schulgebäude in der Nähe von Lubumbashi errichten will.

Es wurde im Jahr 2018 ein Partnerverein im Kongo gegründet - Aksanti „De la rue à l'école“ - Hébergement et encadrement des enfants de la rue, der im Jahr 2020 auch die „juristische Person“ im Kongo erlangt hat. Dieser Verein hat diesem Verein in Österreich angepasste Statuten und darf nur in Abstimmung mit Aksanti Österreich handeln. Für die Zusammenarbeit - insbesondere der Kontrolle der überwiesenen Geldbeträge - gibt es ein engmaschiges Kontrollsystem.

Für interne Kontrolle (z.B. wer hat Mitgliedsbeiträge bezahlt) und für Einladungen (z.B. zur Generalversammlung) werden die Daten der Mitglieder in eine Excel-Datei exportiert. Diese liegt in der Cloud <https://privat.waldhofer.at>. Dort werden auch zentral für alle Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer die Daten für Aksanti (z.B. Folder, Mappen, Informationsmaterial, Präsentationen) gespeichert. Jedes Mitglied hat seinen eigenen Passwort-geschützten Zugang zur Cloud.

Außerdem wurde im Jahr 2022 das Programm „Campai“ angeschafft. In diesem Programm werden alle Einnahmen/Ausgaben verwaltet, der Jahresabschluss gemacht und die Mitgliederverwaltung inkl. Aussendungen geführt. Auch bei diesem Programm hat jedes Mitglied seinen eigenen Passwort-geschützten Zugang.

1.3. Ziel der Organisation

Aksanti errichtet einen Wohn- und Schulbereich in der Nähe von Lubumbashi, um den Straßenkindern in dieser Region (den ärmsten der armen Kinder) ihr erstes Zuhause und eine Ausbildung geben zu können.

Das Primärziel dieses Projektes ist es, dass die Straßenkinder in der Region Lubumbashi (Demokratische Republik Kongo) Zugang zu Bildung und kindgerechter Versorgung haben, um so zu selbstbestimmten, verantwortungsvollen, sozial und wirtschaftlich kompetenten Erwachsenen heranzuwachsen, die dann wiederum Aksanti unterstützen.

Die Besonderheit (der USP) des Vereins ist, dass das langfristige Ziel des Vereins ist, dass sich die Einrichtung „Aksanti“ in einigen Jahren selbst erhält. Dies betrifft aber nicht nur die finanziellen Aspekte, sondern z.B. auch die Versorgung. Wir wollen ein großes Grundstück, damit auch Lebensmittel selber angebaut werden können, Tiere gehalten werden können, aber der Verein soll auch Dinge selber produzieren und verkaufen (im In- und Ausland). Durch die Ausbildung werden die Kinder Selbstvertrauen erlangen und somit Selbstverantwortung in ihrem zukünftigen Leben tragen können.

Handwerkliche Berufsausbildungen bis hin zu universitären Ausbildungen sind das Ziel von Aksanti. Ein wichtiger Baustein bei diesem Projekt ist Sport - er ist Bestandteil zum Heranwachsen von selbst- und verantwortungsbewussten Erwachsenen. Derart ausgebildeten Kinder und Jugendliche führen wiederum unterstützend nachkommende Straßenkinder durch diesen Prozess.

Eine Integration in der eigenen Heimat und eigene Werte im eigenen Land leben dürfen! Dieses Projekt ist auf jeden Staat übertragbar, welches einen Aufbau und neue Perspektiven nötig hat, um die eigene Heimat wieder lebenswert zu machen. Menschen können in ihrem Kulturkreis ihren Beitrag leisten und sind nicht gezwungen zu flüchten.



2. Tätigkeitsbericht

Der derzeitige Präsident im Kongo setzt weiterhin Maßnahmen zur Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Lage. Allerdings hat das Jahr 2022 auch in Afrika die Auswirkungen der Corona Pandemie sowie insbesondere des Ukraine Krieges zu spüren bekommen. So sind durch die Weizenknappheit viele Lebensmittel deutlich im Preis gestiegen. Durch die anhaltende Inflation sind auch alle anderen Produkte teurer geworden – kombiniert mit einem schwächeren Dollar hat dies zu höheren Kosten für AKSANTI zur Umsetzung der Projekte geführt. Trotzdem wurde das Projekt „Nachhaltige Gesundheit für Aksanti“ von der Stadt Wien wurde planmäßig umgesetzt. Auch das Projekt des Bundesministeriums für Soziales ist planmäßig in Umsetzung und wird fristgerecht Ende Mai 2023 abgeschlossen.

Der Dispensaire (das Gesundheitszentrum) konnte im Jänner 2023 offiziell eröffnet werden und es sind bereits 4 Babys dort zur Welt gekommen. Die Agrarwirtschaft hat in großem Umfang im Jahr 2022 gestartet und auch ein einfacher Fußballplatz mit Toren konnte gebaut werden.

Im Juni waren 2 Personen von Aksanti Österreich wieder vor Ort, um einerseits mit dem Partnerverein sowie Geschäftspartnern im Kongo die ersten persönlichen Gespräche und Abstimmungen führen zu können und andererseits das Projekt weiter vorantreiben zu können.

2.1. Überblick

Wir sind sehr dankbar, dass wir im Jahr gleich 2 Projekte mit Förderungen umsetzen konnten:

- „Nachhaltige Gesundheit für Aksanti“ in Höhe von 30.000,- von der Stadt Wien
- „Den Straßenkindern im Kongo eine lebenswerte Zukunft bieten / Gesundheit und Prävention“ in Höhe von 73.000,- von des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (im Folgenden kurz BMSGPK genannt)

Finanziell konnten im Jahr 2022 Einnahmen aus Spenden sowohl von Privatpersonen als auch von Firmen und Organisationen, aus Mitgliedsbeiträgen und Patenschaften in Summe von knapp EUR 25.000,- eingenommen werden.

Höhere Spendenbeiträge kamen insbesondere von den nachstehenden Organisationen:

- Verein „Entwicklungshilfegruppe in der OeNB“
- I & m executive search & consulting gmbh
- LASK GmbH sowie
- Valida Holding AG
- Baptistengemeinde Essling

Die größten Fortschritte im Jahr 2022:

- Aufnahme von 6 Straßenkindern und 5 Schulkindern
- Bau und Fertigstellung des Gesundheitszentrums inkl. Ausstattung und Personal (Arzt und Pflegefachkräfte)
- Elektrizität in Teilbereichen von Aksanti (Gesundheitszentrum, sanitäre Anlagen und Wohngebäude)
- Agrarwirtschaft auf mehr als 1 ha Grund (Mais, Manjok, Bananen, Mango, Avocado, etc.)
- Bau eines einfachen Sportplatzes
- Neue Homepage AKSANTI mit einem Web-Shop

Und Aksanti konnte auch 2022 den Zuschlag der Stadt Wien zum Thema „Armutsbeseitigung für Aksanti und Umgebung“ in Höhe von 30.000,- erhalten. Vielen Dank!

2.2. Detailbericht

Die zuvor kurz zusammengefassten wichtigsten Aktivitäten des Jahres 2022 werden nun im Detail dargestellt.

2.2.1. „Nachhaltige Gesundheit für Aksanti“ Projekt der Stadt Wien

Der Förderbetrag für dieses Projekt war 30.000,- Euro - der Eigenanteil war mit rund 9.000,- Euro kalkuliert. Aufgrund des großteils deutlich schlechteren US-Dollar/Euro Wechselkurses und der massiven Teuerung der erforderlichen Materialien war der Eigenanteil deutlich höher. Er wurde einerseits durch Spendeneinnahmen und andererseits durch private Finanzierungen von Vorstandsmitgliedern gedeckt.

Wir haben alle **drei 3 gesetzten Resultate erreicht:**

1. Errichtung eines medizinischen Stützpunktes und entsprechender Infrastruktur (inkl. einer alternativen Stromversorgung) und Zurverfügungstellung von ausgebildetem Personal zur gesundheitlichen Versorgung, Aufklärung und Prävention in Zusammenarbeit mit den lokalen Gesundheitsbehörden
2. Die Aksanti-Gemeinschaft verfügt über ausreichendes Wissen zum Schutz ihrer Gesundheit (inkl. Prävention: COVID-19, häufige Infektionskrankheiten) und wendet dieses im Alltag an
3. Die Aksanti-Gemeinschaft kennt und versteht sexuelle und reproduktive Rechte und Geschlechtergerechtigkeit und setzt diese Grundsätze um

Mit der Umsetzung dieses Projektes in Kombination mit dem Projekt des BMSGPK konnte ein extrem wichtiger Punkt für die Gesundheit des Aksanti-Zentrums aber auch der gesamten umliegenden Bevölkerung geschaffen werden.

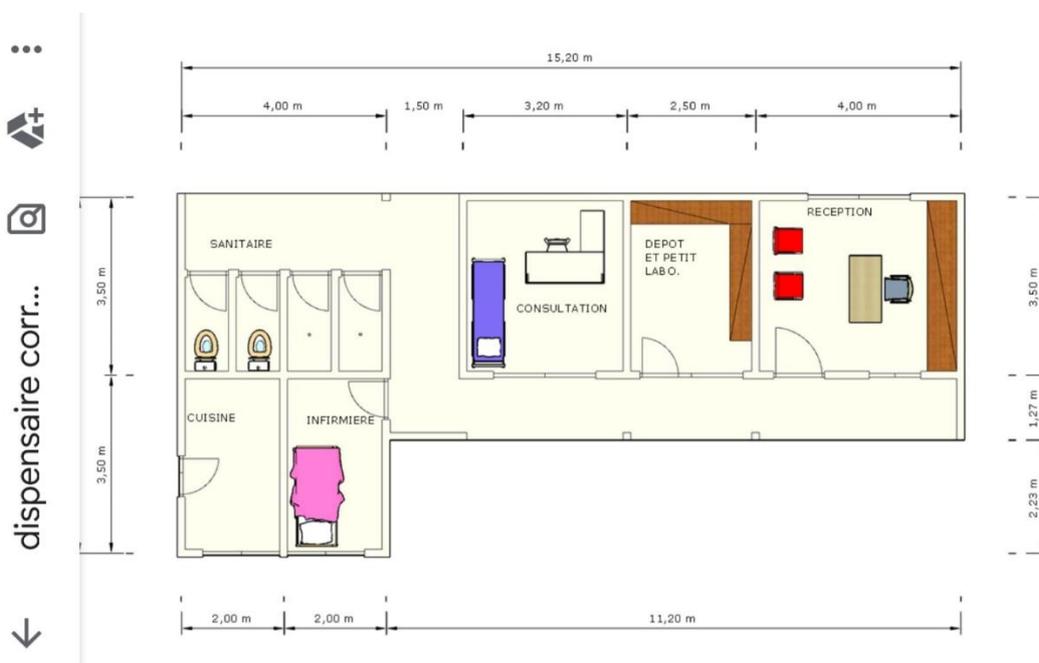
Mit Anfang Oktober 2021 - Beginn der Fördervereinbarung mit der Stadt Wien - haben 1 Krankenschwester und 1 Pfleger Ihre Arbeit aufgenommen. Bis zur Fertigstellung des medizinischen Zentrums (Dispensaire) haben sie die Untersuchungen in einem Wohngebäude auf Aksanti durchgeführt. So werden seit dieser Zeit unsere Aksanti-Kinder regelmäßig untersucht und es konnte dadurch zB bei einem unserer Kinder Epilepsie festgestellt und mit einer entsprechenden Behandlung begonnen werden.



Aksanti-Obmann aus Wien, Herr Lenge Mpunga (zweiter von rechts) im Juni zu Abstimmungsgesprächen vor dem Dispensaire

Nach Fertigstellung von ca. 40.000 Ziegeln und der Planung konnte mit dem Bau des Gesundheits-Stützpunktes im April planmäßig begonnen werden. Der Grundriss wurde auf Empfehlung der örtlichen Spezialisten noch etwas erweitert, um eine optimale Versorgung der Aksanti-Gemeinschaft und der umliegenden Bevölkerung gewährleisten zu können. So wurde ein zusätzliches Behandlungszimmer, eine weitere Dusche und eine weitere Toilette gebaut.

Nachdem die Planungsphase für das medizinische Zentrum abgeschlossen war, wurde nach der Regenzeit (April) mit der Ziegelproduktion auf unserem Grundstück begonnen. Anschließend wurde mit dem Bau angefangen, der noch durch Eigenmitteln um ein Behandlungszimmer, einer zusätzlichen Dusche und einem zusätzlichen WC vergrößert wurde.



Grundriss (ohne zusätzlichem Raum für das Depot) des Gesundheitszentrums

Besonders für das Gesundheitszentrum ist eine permanente Stromversorgung zB für die Kühlung von Medikamenten, für die Inbetriebnahme diversererer Geräte unerlässlich. So wurden entsprechende Photovoltaik Paneelen sowie Batterien aufgebaut und installiert.



Die Paneelen werden auf dem Dach montiert

Es wurden 4 Paneelen mit 400 Watt Leistung gebaut. Damit aber die Stromversorgung auch bei bewölktem Himmel funktioniert, wurden auch 4 Batterien mit 250 Ampere / 12 Volt angeschafft, um den erzeugten Strom auch speichern zu können. Zusätzlich wurde auf Aksanti Kosten noch ein Konverter mit 5.000 Watt gekauft und angeschlossen, um eine kontinuierliche Stromversorgung garantieren zu können.

Der Bau war fristgerecht Ende des Jahres fertig - die Eröffnungsfeier fand am 26. Jänner 2023 unter Beisein des Chef de Village sowie örtlicher Politiker statt. Dieses medizinische Zentrum ist für die Aksanti-Gemeinschaft aber vor allem auch für die örtliche Bevölkerung ein wichtiger Meilenstein für die Steigerung der Gesundheit und setzt nicht nur einen hygienischen sondern auch von der Ausstattung her einen unglaublich hohen Standard, der im Kongo sonst nur der obersten Schichte (die dafür aber auch sehr viel bezahlen müssen) vorbehalten ist.



Räume, wo Personen über Nacht aufgenommen werden können. Es gibt ein Arbeitszimmer und es konnte auch eine Pharmacie mit den wichtigsten Medikamenten eingerichtet werden.

Ein Arzt ist 3 mal pro Woche in der Ordination und es werden die Aksanti-Kinder sowie alle anderen auf Aksanti lebenden Personen regelmäßig untersucht. Und selbstverständlich können externe Personen auch die Dienst gegen ein geringes Entgelt oder andere Gegenleistungen in Anspruch nehmen. So kam am Samstag 11. Februar 2023 eine schwangere Frau aus dem Ort, weil die Wehen eingesetzt hatten. Da die Fahrt in das nächst gelegene Spital zu lange gedauert hätte, wurde der Arzt gerufen und unsere Krankenschwester hat auch eine Ausbildung als Hebamme. Um 11.30 Uhr konnte somit das erste „Aksanti“-Baby wohlbehalten in diesem neuen medizinischen Zentrum zur Welt gebracht werden. Kind und Mutter sind wohlauf und wurden 3 Tage auch stationär zur Beobachtung aufgenommen.

Seit Beginn der Förderung arbeiten diesen beiden Pflegefachkräfte auf unserem Aksanti-Gelände:

- Frau Maguy Ilunga Kasongo, geboren am 12.11.1987 in Kolwezi, Ausbildung zur Krankenschwester mit A2 (das bedeutet, dass sie eine 3-jährige entsprechende fachliche Ausbildung nach der Matura abgeschlossen hat) und abgeschlossene Ausbildung zur Hebamme
- Herr Robert Kimpinde Nkomba, geboren am 5.12.1970 in Moba, Ausbildung zum Krankenpfleger mit A3 (das bedeutet, dass er nach der Matura eine 3-jährige Ausbildung an der medizinischen Universität abgeschlossen hat).



M. Nkomba und Mme. Kasongo vor unserem Gesundheitszentrum

Beiden arbeiten jeweils 24 Stunden pro Woche für Aksanti. Am Montag arbeiten zwecks Abstimmung und etwaiger Übergaben beide - an den anderen Tagen sind 3 Tage Frau Kasongo und 3 Tage Herr Nkomba anwesend.

Bis zur Fertigstellung des Gesundheits-Zentrums erfolgte die Versorgung der Kinder und die permanente Überprüfung ihres Gesundheitszustandes noch in einem der bestehenden Wohngebäude. Nun finden alle Untersuchungen ausschließlich in unserem medizinischen Zentrum statt (wo mittlerweile sogar schon 2 Kinder zur Welt gekommen sind).

Außerdem wurde im Sommer 2022 die Covid-Impfung nach einem entsprechenden informativen Vortrag für alle Aksanti Bewohner und für alle Bewohner der Ortschaft Maksem angeboten und durchgeführt. So konnte ein weiterer wichtiger Beitrag zur Gesundheitsprävention geleistet werden.

Bereits im Jahr 2021 wurde vom regierenden Präsidenten der Demokratischen Republik Kongo, Herrn Félix Tshisekedi, überall im Land Werbung für die Covid Impfung gemacht.



Werbeplakat vom Präsident Tshisekedi aus 2021

Aus diesem Grund wurde auch auf dem Aksanti Zentrum die Impfung als eine der Maßnahmen gegen Covid 19 angesehen.

So gab es bis dato auch keinen schweren Verlauf dieser Krankheit im Aksanti Zentrum.

Daher wurde in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gesundheitsbehörde die entsprechenden Impfstoffe angeschafft und in einem speziellen Kühltransport zum Aksanti-Zentrum angeliefert.



Impfung unserer Lehrerin Carmel von Aksanti

Die Impfung wurde von unseren beiden ausgebildeten Krankpflegern professionell durchgeführt.

Mittlerweile erfolgte auch bereits die zweite Impfung für alle Personen, die auch die erste Impfung erhalten haben. Die restlichen Impfdosen können gekühlt im Gesundheits-Zentrum gelagert werden.

Im September fanden auch die Schulungen zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit“ inklusive Prävention von Gewalt vor allem für männliche Teilnehmer statt. Da unsere Vorträge auch vom Chef de Village sehr unterstützt werden, kamen viel Burschen und Männer aus dem Ort (für die Personen auf Aksanti war die Teilnahme verpflichtend).



Teilnehmer beim Vortrag zum Thema „Gesundheit - Schwerpunkt Covid Impfung“



Teilnehmer beim Vortrag zur Geschlechtergerechtigkeit

Aber nicht nur Schulungen fanden auf unserem Aksanti-Zentrum statt, sondern auch Workshops zur gemeinsamen Erarbeitung von Maßnahmen für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte.

Alle Vorträge und Workshops fanden im Juni auf unserem Aksanti-Zentrum statt.



Frau Joel Maloba leitet den Workshop Zahlreiche Teilnehmer bei den Vorträgen

2.2.2. Umsetzung des Projektes „Nachhaltige Gesundheit für Aksanti“ vom Bundesministerium für Soziales

Der Förderbetrag für dieses Projekt sind unglaubliche 73.000,- Euro - der Eigenanteil war mit rund 6.000,- Euro kalkuliert. Das Projekt hat eine Laufzeit von 1.12.2021 bis 31.05.2023. Die Umsetzung des Projektes ist zum 31.12.2022 noch nicht zur Gänze abgeschlossen.

Mit der Förderung des Bundesministeriums für Soziales konnte die Ausstattung des Gesundheitszentrums komplettiert und top ausgestattet werden. Unser Dispensaire hat daher von der umliegenden Bevölkerung bereits die Bezeichnung „Spital“ erhalten, weil es einzigartig ist, dass so eine tolle Versorgung für die „normale“ Bevölkerung zugänglich ist. Außerdem existiert auch eine sehr gute medizinische Ausstattung und es wird daher auch eine Pharmacie geführt.



Medizinische Ausstattung



Betten auch für einen stationären Aufenthalt



Mikroskop



Sterilisator

Außerdem wurden zahlreiche kleinere Geräte angeschafft, aber auch die sanitäre Ausstattung wurde entsprechend gebaut (Toiletten, Waschbecken, Küche, etc.). Abgesehen von der Wasserversorgung wurde der Dispensaire nicht nur mit Solarpanelen und Solargrid versehen, sondern es wurde auch ein Dieselaggregat angeschafft, damit alle Geräte und vor allem die Kühlung immer gewährleistet ist.



Dieselaggregat (wettergeschützt)



Beleuchtung des Gesundheitszentrums

Mit dem Zuschlag zu diesem Projekt ist außerdem ein Arzt finanziert. Herr Dr. Dan ist 3 mal pro Woche auf Aksanti, um einerseits die Kinder und das Personal regelmäßig zu untersuchen (er hat zB festgestellt, dass ein Straßenkind von uns Epilepsie hat und daher nun entsprechend behandelt wird). Herr Dr. Dan ist ein angesehener Arzt im Spital von Lubumbashi und bringt sein gesamtes Wissen für Aksanti ein. Er ist sehr ambitioniert und sehr stolz, dass er verantwortlich für die Gesundheitsversorgung auf Aksanti ist.



Dr. Dan bei der Arbeit



offizielle Eröffnung des Gesundheitszentrums

Ein weiterer wichtiger Punkt im Projekt des Bundesministeriums ist die Land- und Viehwirtschaft. Auf mehr als 1 ha Grund des Grundstückes von Aksanti (in Summe 3 ha) soll dieser Bereich Platz haben. Dafür wird ein Agronom engagiert, der mit Helfern die Planung und die Durchführung dieses Teilprojektes übernimmt.

Aufgrund einer ansteckenden Krankheit von den Tieren wird die Anschaffung von ihnen auf das Jahr 2023 verschoben. Dafür wurde ehestmöglich mit der Landwirtschaft begonnen. So wurden einerseits die erforderlichen Geräte (wie Gießkannen, Spaten, Schaufeln, etc) angeschafft und andererseits alle Pflanzen und Samen gekauft und angebaut.



Unser Mais wird geerntet



und dann getrocknet



Manjok wird gepflanzt - kann in 2 Jahren geerntet werden (daraus wird auch Mehl gewonnen)



unsere Bohnen werden geerntet



Kleine Melanzanie



Lenga Lenga - eine Spinatsorte

Mit Hilfe eines Sportlehrers erhalten die Kinder auch eine gezielte sportliche Begleitung zur Förderung ihres Bewegungsapparates.

Dafür wurde auch ein einfacher Sportplatz eingerichtet, indem das Areal gerodet wurde und zwei Tore angeschafft und aufgebaut wurden. Fußball spielen ist der Lieblingssport aller Kinder im Kongo!



Sport mit unserem Sportlehrer (in gelb)



Sportgewand von Rapid aus dem Vorjahr

Und natürlich wird auch Fußball gespielt auf dem Sportplatz und das mit sehr großer Begeisterung.



Rot gegen Grün



auch der Sportlehrer spielt mit

2.2.3. Aufnahme unserer ersten 6 Straßenkinder und 5 Schulkinder

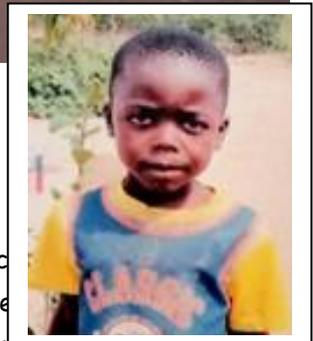
Am 7. Februar 2022 ist ein aufregender Tag für AKSANTI - die ersten 6 Straßenkinder werden in Begleitung eines Sozialbetreuers und einer Verantwortlichen von Don Bosco zu Aksanti gebracht. Sie sind verständlicherweise noch sehr verschreckt. Die Kinder wurden von Don Bosco von der Straße geholt und es wird auch von Don Bosco überprüft, ob diese Kinder wirklich Straßenkinder sind. Außerdem werden sie psychologisch betreut und dann wird für sie ein Platz bei einem anderen Verein gesucht. So können auch wir sicher sein, dass es auch tatsächlich Straßenkinder sind, denen wir ein neues Zuhause geben können.



Hintere Reihe Kinder: Jacques und Didier

Vordere Reihe Kinder: Dieu Merci, Renilde und Chatty

Unser 6. Kind, Didier-Caleb, kommt einen Tag später an (Foto rechts)



Alle unsere 6 Straßenkinder haben einen Paten/eine Patin hier in Österreich. In Österreich wird ein Teil der regelmäßigen Kosten für das Kind gedeckt (zB Essen, Kleidung, Kosten des Personals). Alle Kinder besuchen die Schulklasse auf Aksanti, erhalten regelmäßig eine gesunde Ernährung und haben auch gelernt miteinander zu spielen. Sie wohnen gemeinsam mit der Lehrerin und Betreuerin Carmel in einem Wohnhaus und haben alle einen eigenen Schlafplatz (was keine Selbstverständlichkeit ist).

Im Laufe des Jahres 2022 sind diese 6 Kinder zu fröhlichen, lebhaften und wohl genährten Kindern geworden. Allerdings eine psychologische Betreuung weiterhin erforderlich, da die ersten Jahre ihres Lebens Spuren hinterlassen hat.

Sie feiern 2022 ihr erstes Weihnachtsfest und jedes Kind darf sich etwas wünschen - beide Mädchen bekommen ihre erste Puppe ihres Lebens und die Buben ihr erstes Auto.



Von links nach rechts: Dieu Merci, Didier-Caleb, Renilde, Chatty, Didier und Jacques



Aber auch für 5 Schulkinder gibt es Patenschaften in Österreich. Alle Kinder sind aus dem Ort und werden finanziell unterstützt, dass die Kinder bei uns in die Schule gehen können und auch noch eine warme Mittagsmahlzeit erhalten. Oft bleiben die Kinder zum Spielen mit den Aksanti-Kindern auch noch länger auf Aksanti.



Esther – geboren
am 6. Mai 2010



Anastasia – geboren
am 20. Juni 2015



Héritier – geboren
am 2. Nov. 2012



Georgette – geboren
am 10. Okt. 2010



Espérance – geboren
am 24. Jan. 2013

Nichts ist so schön, wie ein Kinderlachen zu hören! Wir hoffen, dass wir noch viele Patenschaften erhalten, um auch den Kindern im Dorf eine gute Ausbildung angedeihen zu lassen. Denn eine gute Ausbildung ist die Basis für ein Leben ohne Armut.

2.2.4. Weitere Tätigkeiten

In der Zusammenarbeit mit Aksanti Kongo konnte eine sehr erfahrene Person als Buchhalter gewonnen werden. Durch ihn ist garantiert, dass alle Zahlungen, Rechnungen, Überweisungen etc. immer dem richtigen Projekt zugeordnet werden und hier eine zusätzliche Kontrolle für die korrekte Umsetzung vorhanden ist. Da alle geförderten Projekte von KPMG im Kongo kontrolliert werden, konnten sich auch schon hier unsere Ansprechpartner von der Professionalität unserer Arbeit überzeugen.

Im Juni 2022 waren unser Obmann, Herr Lenge Mpunga, sowie unsere Rechnungsprüferin, Frau Valerie Neuhold-Maurer für 2 Wochen im Kongo, um die Fortschritte des Projektes zu kontrollieren, Gespräche mit Behörden und unserem Audit-Partner, der KPMG, zu führen sowie natürlich auch Abstimmungstermine und Zeitpläne mit Aksanti Kongo zu koordinieren.



Von links: Projektleiter im Kongo - Pastor Louis, Frau Neuhold Maurer (Rechnungsprüferin Aksanti Österreich), Chef de Village, Herr Lenge Mpunga (Obmann Aksanti Kongo)

Unter anderem fanden Gespräche mit dem „Chef de Village“ statt, um zB seine Zustimmung und damit Unterstützung für Workshops und Vorträge zu erhalten. Aber auch die Eröffnung des Dispensaires wurden besprochen. Aksanti genießt eine sehr große Unterstützung seitens des Chef de Village und damit der ganzen umliegenden Bevölkerung.

NEUE HOMEPAGE

Im Jahr 2022 wurde von Herrn Lenge Mpunga (kostenlos) die Homepage komplett neu programmiert. Text und Layout wurden von den Herren Kleewein und Paleczny gestaltet. Die neue Homepage ist kurz gefasst und sehr übersichtlich. Besonders stolz sind wir auf unseren WEBSHOP, wo man speziell für ein Projekt Spenden kann (zB Ziegeln, Schulbank, Fenster, Türen). Sobald das Projekt finanziert ist, wird mit der Umsetzung begonnen und anschließend werden Fotos von der Fertigstellung (und dem Entstehen) auf der Homepage veröffentlicht.

AKSANTI HOMEPAGE

Wir sind sehr stolz auf unsere neue Homepage - sie ist einzigartig für NGOs. Selbstverständlich werden laufend neue und aktuelle Beiträge über unsere Tätigkeiten online gestellt.

2.2.5. Spendeneinnahmen 2022

Das Projekt wurde auch im Jahr 2022 wieder von der OeNB (Österreichische Nationalbank) durch den **Verein „Entwicklungshilfegruppe in der OeNB“** (entwicklungshilfe@oebn.at) unterstützt.

Es freut uns sehr, dass sich das Komitee dieses Vereins dazu entschlossen hat, unser Projekt weiterhin zu fördern. Wir bedanken uns auch heuer für die großzügige Spende in Höhe von EUR 1.800,- Euro, mit der wir einerseits ein Paillote errichtet und andererseits Strom und damit Licht in das Wohnhaus für unsere Straßenkinder gelegt wurde. Wir hoffen, dass wir mit unserem Projekt weiterhin die Zustimmung finden werden.



Errichtung des Paillotes



für den Aufenthalt im Freien geschützt vor Regen

Auch die Firma **I & M executive search & consulting gmbh** hat heuer wieder Aksanti mit einer großzügigen Spende in Höhe von EUR 1.500,- unterstützt. Sie haben damit nicht nur die Patenschaft für ein Straßenkind übernommen sondern helfen Aksanti, die laufenden Kosten abzudecken.

Weiterhin unermüdlich wird das Projekt von der **Baptistengemeinde Essling** unterstützt. Im Jahr 2022 erhielt Aksanti in Summe einen Betrag von 2.880,- Euro von der Gemeinde - wieder ein bisschen mehr als im Vorjahr. Diese Spende verdanken wir den zahlreichen Spendern der gesamten Baptistengemeinde. Dafür ein ganz großes Dankeschön - AKSANTI !

Wir bedanken uns ganz herzlich für zahlreiche Einzelspenden, von ganz kleinen Beträgen bis hin zu dreistelligen Überweisungen - jeder Euro kommt unserem gemeinsamen Projekt zugute und hilft, dass das Projekt weiter in großen Schritten voran geht. Vielen lieben Dank!

2.3. Ausblick für 2023

Folgende Tätigkeiten sind für das Jahr 2023 geplant:

1. **Umsetzung von Förderungen**, für die wir sehr dankbar sind, weil es nicht selbstverständlich ist, dass Aksanti so ein großes Vertrauen genießt
 - a. **Projekt der Stadt Wien „Armutsbeseitigung für Aksanti und Umgebung“**
Bei diesem Projekt liegt der Schwerpunkt bei der Aufnahme von weiteren 6 Straßenkindern und dem damit verbundenen Bau eines weiteren Wohnhauses und der Aufnahme einer weiteren Betreuungsperson, die diese Kinder dann auch als neue Schulklasse unterrichtet. Die Höhe der Förderung beträgt wieder die vollen 30.000,- Euro.
 - b. **Projekt des Bundesministerium für Soziales „Den Straßenkindern im Kongo eine lebenswerte Zukunft bieten - Gesundheit / Prävention“ - offene Punkte**
Hier sind bis Ende die noch offenen Punkte umzusetzen wie zB Anschaffung der Tiere, Abhalten von Schulungen, Covid 19 Impfung,

Weitere Vorhaben für das Jahr 2023 sind:

- Persönlicher Besuch von Vorstandsmitgliedern im Kongo
- Teilnahme an diversen Projektausschreibungen (zB Stadt Wien, Land Vorarlberg)
- Weitere Aktivitäten zur Verbreitung von AKSANTI in Österreich (zB durch afrikanische Aksanti Abende, E-Mail Aktionen)
- Suche von Patenschaften für Schulkinder und für die neuen Straßenkinder

3. Finanzbericht

Nachstehend befindet sich der detaillierte Finanzbericht für das Jahr 2022.

1.1. Mittelherkunft

I. Spenden	
a. ungewidmete	1.011,00
b. gewidmete	18.225,27
II. Beiträge	
a. Mitgliedsbeiträge	1.215,00
b. Patenschaften	3.850,00
III. Betriebliche Einnahmen	
a. Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	
b. Sonstige betriebliche Einnahmen	
IV. Subventionen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand / Förderungen	30.000,00
V. Sonstige Einnahmen	
a. Vermögensverwaltung (Zinserträge)	
b. Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	2.996,01
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	
VII. Auflösung von Rücklagen	
VIII. Jahresverlust	72.365,67
Gesamt	129.662,95

3.1. Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	
a) Projektkosten	116.131,83
b) Laufende Kosten Aksanti Kongo	9.044,80
II. Spendenwerbung	
III. Verwaltungsausgaben	
a) Allgemeine Verwaltung	2.449,14
b) Spendenverwaltung	2.037,18
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten (zB Steuern)	
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden- bzw. Subventionen	
VI. Zuführung zu Rücklagen	
VII. Jahresüberschuss	
Gesamt	129.662,95

Die höheren Kosten in der Spendenverwaltung sind die extrem hohen Kosten für die Eröffnung des Kontos im Kongo in Höhe von EUR 1.432,41. In der Allgemeinen Verwaltung ist die Erhöhung vor allem auf das eingehobene Verwarentgelt der Bank sowie auf den Kauf des Verwaltungsprogrammes Campai zurückzuführen.

Wir danken allen Unterstützern ganz herzlich für ihr Engagement

AKSANTI !!



Hr. Lenge Mpunga
Obmann



Fr. Dr. Katharina Gistingner
Obmann Stellvertreter



Herr Ing. Thomas Klewein
Kassier